

I. Vom Ende des weströmischen Reiches bis zur Thronbesteigung der Karolinger im Abend- und der Abbasiden im Morgenlande, 476—751 (750).

§ 10.

Geographische Übersicht von Europa um das Jahr 476.

Nach dem Zerfalle des weströmischen Reiches bestanden in Europa nachfolgende Reiche:

1. Auf der Balkan-Halbinsel das oströmische oder griechische (byzantinische) Reich, welches sich fast noch ein volles Jahrtausend (476—1453) gegen zahlreiche Feinde behauptete. — In Dalmatien beherrschte (bis 480) Kaiser Julius Nepos einen unabhängigen Staat.

2. Ein selbständig gewordener Überrest des weströmischen Reiches unter dem Statthalter Syagrius zu Soissons in Gallien.

3. Die germanischen Völker hatten auf dem Boden des ehemaligen weströmischen Reiches folgende Staaten begründet:

- a) Das Reich Odoaker's in Italien;
- b) das Reich der Vandalen im westlichen Theile von Nordafrika;
- c) das Reich der Sueven im Nordwesten Spaniens;
- d) das Reich der Westgothen im übrigen Spanien und im südlichen Gallien bis zur Loire;
- e) die fränkischen Reiche im nördlichen Gallien von der Somme bis über den Mittel- und Unterrhein;
- f) das Reich der Burgunder an der oberen und mittleren Rhône und zu beiden Seiten des Jura;
- g) die angelsächsischen Reiche in Britannien;
- h) das Reich der Ostgothen in Pannonien und Mösien (Bulgarien).

4. In eigentlichen Germanien waren folgende deutsche Stämme zurückgeblieben:

- a) Die Alamannen zu beiden Seiten des Ober- und Mittelrheins;
 - b) die Thüringer vom Harz bis an die Donau;
 - c) die Sachsen im Osten von den Franken bis über die untere Elbe;
 - d) die Friesen von der Rhein- bis zur Ebemündung.
5. Weitere germanische Reiche waren: